

## FUSSBALL

## Weg nach Nürnberg frei

Einen Tag vor Ablauf der Transferperiode erteilte der FC Basel Mittelfeldspieler Mario Cantaluppi (30) die Freigabe für einen Wechsel zu Bundesliga-Aufsteiger Nürnberg. Der 30-Jährige wird bei den Franken einen Dreijahresvertrag unterschreiben. (si)

## Hakan Yakin erhielt Absage

Istanbul, Rom und Glasgow: Überall versuchte Hakan Yakin einen neuen Verein zu finden, doch die Wahrscheinlichkeit, dass der Schweizer Internationale beim VfB Stuttgart bleiben muss, wird von Stunde zu Stunde grösser. Nun erhielt er auch von den Glasgow Rangers eine Absage. (si)

## Arsenal holt Spanier Angulo

Der englische Meister Arsenal übernahm vom spanischen Champion Valencia Miguel Angulo. (si)

## Erster Saisonsieg

Im dritten Spiel klappte es für die U19 des FC Vaduz mit dem ersten Saisonsieg. Die Weller-Schützlinge setzten sich bei SC YF Juventus mit 2:1 durch und rangieren in der Tabelle neu auf dem dritten Platz. Ein Eigentor brachte die Reserven bereits nach vier Minuten in Front, Ritzberger sorgte in der 26. Minute für die 2:0-Pausenführung. Bei den Gastgeber gab es in der 79. Minute den ersten Torjubiläum zu verzeichnen. Es blieb allerdings der einzige in diesem Spiel, und der FCV konnte sich über einen verdienten Dreier freuen. (bo)

SC YF Juventus - FC Vaduz 1:2 (0:2)

80 Zuschauer, SR: Cascio Carmelo, FC Vaduz: Meier, Wäger, Hech (53. Wälsler), Biedermann, Storzengger, Abdi, Erne (80. Bejiri), Barandun, Tinner, Büchel, Ritzberger (68. Mustedanagic), Tore: 4. 0:1 (ET), 26. Ritzberger 0:2, 79. 1:2, Gelbe Karten für Juventus: 4; FCV: Wäger.

## Lichtensteiner Fussball-Termine

5. Liga	
Trüsen - Trüsenberg	Mi 20.00
Senioren	
Buchs - Vaduz	Di 19.30
USV Eschen-Mauren - Grabs	Di 19.30
Balzers - Bonaduz	Di 20.00
Veteranen	
Bad Ragaz - Balzers	Mi 20.00
Junioren A	
USV Eschen-Mauren - Schaan/Vaduz	Di 20.00
Balzers - Trüsen	Mi 20.00
Junioren B	
Fortuna SG - Trüsenberg	Mi 19.30
Junioren C	
Schaan - Trüsenberg	Mi 19.30
Junioren D	
Vaduz a - Balzers a	Mi 18.00

## Griechische Nachwehen

Steuerzahler werden noch lange an die Spiele denken

**ATHEN - Der grosse Exodus aus Athen hatte schon am Sonntag eingesetzt. Doch im Gegensatz zu den Ausländern können die Einheimischen nicht einfach ein neues Kapitel aufschlagen: Das Land sitzt auf einem riesigen Schuldenberg und einem Erbe von Sporthallen und Stadien, mit denen es kaum etwas anzufangen weiss.**

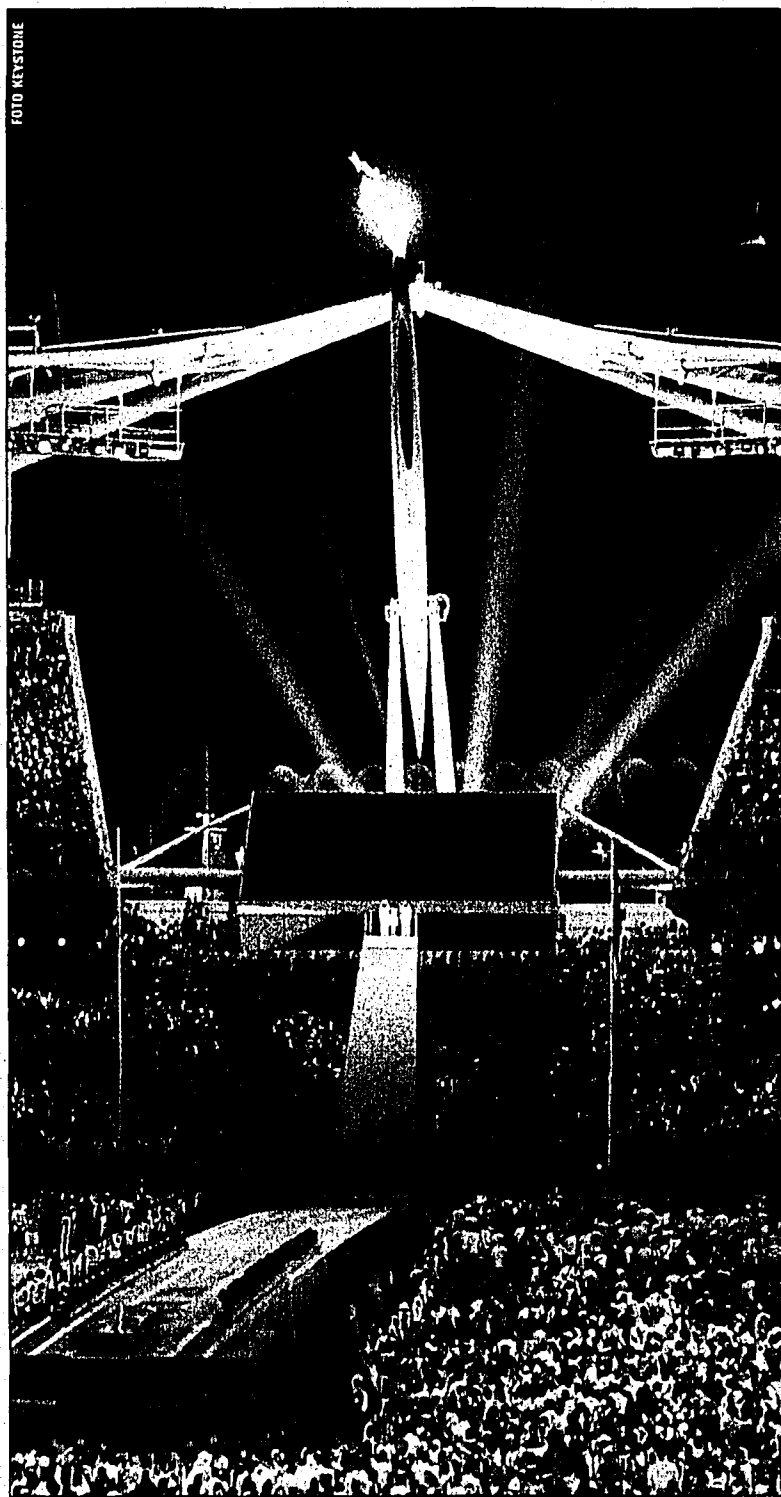
Zum Ende der Spiele gab es für die Griechen zunächst einmal Lob und Schulterklopfen, die schlimmen Befürchtungen bewahrheiteten sich nicht. Die Organisation funktionierte perfekt, die Wettkampfstätten erwiesen sich als tadellos, und auch das allseits befürchtete Verkehrschaos blieb aus. Über all die Anerkennung konnten sich die Hellenen jedoch nur bedingt freuen. Sie wissen, dass die Regierung dem Land nun einen eisernen Sparkurs auferlegen wird. Experten erwarten, dass die Griechen noch mindestens zehn Jahre an der Last der Olympia-Kosten zu knabbern haben. «Das dicke Ende kommt erst noch», prophezeit die Zeitung «To Vima».

## Zwölf Milliarden Gesamtkosten?

4,6 Milliarden Euro waren offiziell veranschlagt worden. Kurz vor der Eröffnung liess die Athener Regierung durchsickern, dass die Rechnung wohl auf 7 Milliarden Euro gestiegen sei, hielt sich offiziell aber zurück, um dem heimischen Publikum nicht schon während der Spiele die Laune zu verderben. Mittlerweile ist gar von 10 bis 12 Milliarden Euro Gesamtkosten die Rede, Das wären stolze 5,7 Prozent des griechischen Bruttoinlandsprodukts.

## Warten auf die Haushaltsrede

Die Stunde der Wahrheit schlägt, wenn Griechenlands Ministerpräsident Kostas Karamanlis am 10. September seine traditionelle Haushaltsrede hält. «Auf die Olympia-Kämpfe folgen nun die politischen Fights», schreibt die Zeitung «Kathimerini». Und «Ta Nea» befürchtet: «Wenn die Olympia-



Statt im Stadion lodert das Feuer laut «Ta Nea» jetzt unter dem Dach.

Flamme erlischt, ist Feuer unterm Dach.»

Allerdings hat das wirtschaftliche Olympia-Erbe auch eine positive Seite: Die Spiele trugen dazu bei, dass Griechenland in diesem Jahr mit etwa vier Prozent eine der höchsten Wachstumsraten in der EU haben wird.

Die Sicherheit schlug mit einer Milliarde Euro zu Buche, eine Summe, die beispielsweise über den Gesamtkosten der Spiele in München 1972 liegt! Vor allem die Amerikaner hatten mit Hinweis auf mögliche Terroranschläge dafür gesorgt, dass das Paket der Sicherheitsmassnahmen immer umfang-

reicher wurde. US-Aussenminister Colin Powell lobte denn auch das Sicherheitskonzept der Griechen: «Sie haben sichere und fantastische Olympische Spiele organisiert», schrieb er seinem griechischen Amtskollegen Petros Molyviatis, sagte dann aber einen Besuch in Athen ab - angeblich aus Zeitgründen und nicht wegen der geplanten Proteste und Demonstrationen der Globalisierungsgegner.

Griechenland liess für die Spiele 70 000 Soldaten und Polizisten aufmarschieren. Flugzeuge der Nato überwachten den Luftraum, Boden-Luft-Geschütze wurden in Stellung gebracht und Tausende von Überwachungskameras installiert. Damit setzte Athen neue Massstäbe für sportliche Grossveranstaltungen der Zukunft.

## OLYMPIA

## Lima erhielt Fairness-Medaille

Der Brasilianer Vanderlei Lima erhielt vom IOC die Fairness-Medaille «Pierre de Coubertin». Lima war im Marathon vom Sonntag rund fünf Kilometer vor dem Ziel als Führender von einem verrückten Zuschauer von der Strecke gerissen worden. Lima erhielt den Orden, weil er sich im Ziel auch über Bronze freute und somit die olympische Tugend des Fairplay der ganzen Welt demonstrierte. Mit dem Überreichen der Fairness-Medaille ist für das IOC die Angelegenheit abgeschlossen.

Der Ire Cornelius Horan, der Lima festgehalten hatte, wurde gestern (Montag) dem Hafrichter vorgeführt. In einem Schnellverfahren wurde der ehemalige Priester zu drei Jahren Gefängnis auf Bewährung verurteilt. Der geistig Verwirrte, der schon letztes Jahr beim Formel-1-Rennen in Silverstone über die Strecke gerannt war, muss zudem eine Busse von 3000 Euro zahlen. (si)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Pressverein Lichtensteiner Volksblatt  
Geschäftsleitung/Verlag:  
Dani Sigel, Martin Frommelt  
Chefredaktor:  
Martin Frommelt  
Stv. Chefredaktor:  
Peter Kindle  
Produktionsleiter:  
Klaus Tement  
Redaktion:  
Politik: Martin Frommelt, Peter Kindle  
Inland: Lucas Ebner, Tamara Frommelt, Martin Risch  
Wirtschaft: Kornelia Pfeiffer  
Kultur: Arno Löffler  
Sport: Heinz Zschbauer (Leiter Sport), Robert Brüstle,  
Stefan Lenherr, Michael Benvenuti  
Technischer Redaktionsdienst:  
Fabio Corba, Karin Hasler, Walter Nigg (freier Mitarbeiter)  
Fotjournalist: Paul Trummer  
Leiter sofa-Redaktion: Mario Hech  
E-Mail-Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Redaktionssekretariat:  
Martina Düsel-Biedermann (Tel. +423 237 51 61)  
Layout:  
Fritz Gauer, Mario Marogg, Klaus Tement, Judith Wälsler  
Marketing/Verkauf:  
Giulio Cancedda (Leitung), Michèle Ehlers (Verlagsassistentin),  
Gilbert Wohlwend, Schweiz: Karin Theiler,  
Österreich: Johannes Nachbaur  
Inseratannahme/Empfang:  
Martina Badertscher, Patricia John,  
Natalie Schädel (Leitung); Tel. +423 237 51 51  
Fax +423 237 51 66, ISDN +423 237 51 09  
E-Mail-Inseratverkauf: inserate@volksblatt.li  
Abonnementdienst:  
Daniela Estermann-Florio, Tel. +423 237 51 41  
E-Mail-Abonnement:  
abo@volksblatt.li  
Adresse von Redaktion und Verlag: FL-9494 Schaan, Zollstrasse 13  
Tel. +423 237 51 51  
Telefax Redaktion/Verlag:  
+423 237 51 55  
Telefon Sportredaktion:  
+423 237 51 40  
Druck:  
Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

## Erfolgreiche BSV-Bogenschützen

Schweizer Meisterschaft im Bogenschiessen

**MALBUN - Zum dritten Mal führte der Bogenschützen-Verein Vaduz (BSV) die Schweizer Meisterschaft im 3D-Bogenschiessen im Auftrag des Schweizer Feldbogenverbandes (FAAS) durch. Lokalmatador Vladimir Hikov glückte die Titelverteidigung.**

235 Bogenschützen trafen sich am Wochenende in Malbun. An zwei Tagen mussten in der Bergwelt Malbuns zwei Parcours à 28 naturgetreue Tierattrappen geschossen werden. Am ersten Tag durften maximal drei Pfeile pro Ziel verwendet werden, am zweiten Tag, in der so genannten Hunter-Runde, nur jeweils einer. Die Herausforderung der Bogenschützen liegt darin, im alpinen Gelände, Entfernungen richtig einzuschätzen und auch schwierige Bergauf- und Bergab-schüsse zu bewältigen.

## Erfolgreiche LBV-Mitglieder

Gestartet wurde in vier Kategorien: Schüler bis 13 Jahre, Jugendliche bis 16 Jahre und Erwachsene

in den Klassen mit und ohne Visier. Vier Schützen des liechtensteinischen Bogensportverbandes (LBV) nahmen am Turnier teil. Vladimir Hikov verteidigte dabei seinen Titel als Schweizer Meister nach hartem Kampf erfolgreich. Der zwölfjährige Marvin Grischke, der diesjährige Europameister in der Schülerkategorie, bestätigte seine derzeitige gute Form mit dem beachtenswerten Vize-Meistertitel. Mit Augustinho Damke und Martin Grischke konnten sich zwei weitere Teilnehmer aus Liechtenstein sehr gut in Szene setzen.

Bei der Siegerehrung gratulierten die Teilnehmer dem Veranstalter BSV Vaduz für die gelungene Organisation und den sehr anspruchsvollen Parcours.

Der Feldbogensport hat sich in den letzten Jahren immer mehr als Freizeitsport etabliert. Das Naturerlebnis, das Beherrschen von Körper und Technik und die Auseinandersetzung mit dem Bogen üben eine grosse Faszination aus. (PD)

Weitere Infos: www.bogensport.li



Der LBV-Schütze Vladimir Hikov konnte seinen Schweizer Meistertitel erfolgreich verteidigen.